



Schneidweg, 200 x 200 cm

*wir laufen und lassen uns nicht treiben
der mensch wird immer dumm geboren
ernährt sich von ideen, die tote verloren*

*gleichwohl werden alle nicht bleiben
die endlichkeit klebt uns am eigenen fest
und verpufft mit dem sterblichen rest*

*der krieg bleibt die eine konstante
die niemanden niemals schmückt
schuld seien immer die andern
wo keiner vor sich erschrickt*

*wir scheuen den eigenen anblick
erstarrt als zwei feinde im graben
die wahrnehmung spiegelt verrückt
ohne lügen ist ich nicht zu haben*

BLUMEN BLUTEN NICHT

Im Juni 2023 lädt die Wiener BURN-IN Galerie Kunst- und Literaturliebhaber zur feinsinnigen Ausstellung *Blumen bluten nicht* ein. Dabei trifft Ellen Semens eigenständige Malerei auf Kirstin Breitenfellners aufrüttelnde Gedichte. Diese gelungene Symbiose aus Bildern und Worten lässt eine provokative Atmosphäre rund um die Themen Krieg und Sterblichkeit in den atypischen Kunsträumen entstehen. Der Krieg und die Endlichkeit des menschlichen Lebens gehören für Breitenfellner zu dessen „Sterblichkeitsgewichten“. „Aber der Tod ist auch ein Konstituens des Lebens. Er vereint die Menschen, indem er sie gleichzeitig entzweit, so wie der Krieg. Auch der Tod treibt die Menschheit vor sich her durch die Angst, die er gebiert. Der Krieg ist das Elixier des Todes. Aber der Tod ist auch gleichzeitig das Elixier des Lebens. Ein Paradox“, meint Breitenfellner zu ihren Gedichten.

Genau diesen Themen widmete sich Semen vor nahezu 20 Jahre im Werkzyklus *Florale Militanz*. Florales und Kriegerisches vermischen sich hier zur farbeexplosiven Symbiose. Die vordergründig positiv anmutende figurative Malerei verschafft sich mit idyllischen Szenarien der Natur unvermittelt Zutritt in die Köpfe der Betrachter. Doch ihre Protagonisten scheinen voller Aggression und Hinterhältigkeit. Semens Bildfläche als Schauplatz des Krieges bleibt, manchmal sehr konkret, manchmal versteckt und unterschwellig inszeniert, immer in den Lebens- und Kraftraum Natur eingebettet.

Blumen bluten nicht. Sie blühen, ihre Knospen öffnen sich, ihre Farben und Düfte entfalten sich. Ihre zarten Blütenblätter, von einem Hauch Leben umschmeichelt, öffnen sich der Welt, enthüllen ihre tiefste Essenz und erinnern an die eigene Vergänglichkeit. Sie offenbaren uns eine Wahrheit, die wir manchmal zu verdrängen suchen.

Ellen Semen und Kirstin Breitenfellner beschenken den Besuchern mit der Ausstellung wunderbare Momente des Innehaltens.

Kuratiert wurde die Ausstellung von BURN-IN Gründerin Sonja Dolzer.

#KunstTransfer

Die Kunst des Ausdrucks: Wenn Literatur und Malerei gemeinsam neue Welten erschaffen

Ellen Semen stellte mir die Autorin Kirstin Breitenfellner vor einigen Monaten im Rahmen unserer Ausstellung *SuperCyber[wo]man* vor. Bald danach entstand die reizvolle Idee, Semens Malerei mit Breitenfellners Lyrik zu verschmelzen — Projektitel: *wir leben und dann sind wir tot*. Für mich auf den ersten Blick ein „No na“-Statement, dessen Tiefe man erst bei näherer Betrachtung erkennt. Eine wichtige Parallele zu Semens Arbeiten tut sich auf. Auch hier erhält der Betrachter durch die schrittweise Decodierung der Bildinhalte eine Anmutung von dem Gezeigten. Der zeitliche Aspekt des Entstehens scheint für den harmonischen Zweiklang von Malerei und Lyrik keine Rolle zu spielen. Die Themen haben nach fast zwei Jahrzehnten noch immer erschreckende Relevanz. Breitenfellners 17 Gedichte korrespondieren untergründig mit Semens Arbeiten aus dem Werkzyklus *Florale Militanz*. Sie bieten für mich als Galeristin und Kuratorin die reizvolle Herausforderung, ein wunderbares Ausstellungsprojekt mit großer Tiefe zu entwickeln, das unseren Besuchern einen sensiblen multisensualen Zugang zu den Themen Krieg, Frieden, Leben, Tod, Vergänglichkeit, Menschlichkeit, Natur und Kultur vermittelt. Fokusthemen für BURN-IN seit Anbeginn.

Semen und Breitenfellner beschreiten mit dem präsentierten Dialog ein für sie neues Terrain. Aber die Interaktionen von Lyrik und bildender Kunst hat eine lange Tradition, beginnend in der Antike. Hugo von Hofmannsthal und Rainer Maria Rilke schufen Gedichtgedichte, in der zeitgenössischen Lyrik wären Jan Wagner, Marion Poschmann oder Thomas Kling zu nennen. Direkte Kooperationen gab es in der Wiener Kunstszene etwa zwischen Friederike Mayröcker und Maria Lassnig oder Linde Waber und von Ida von Szigethy mit Konrad Bayer, Barbara Frischmuth oder Margaret Kreidl.

Freuen Sie sich auf diese außergewöhnliche Schau! Der atypische Kunstraum im Gerngross bildet einen wunderbaren Rahmen und sensibilisiert unterschwellig zusätzliche Publikumsschichten abseits der klassischen Kunstkanäle — Stichwort Demokratisierung der Kunst.

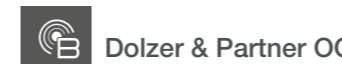


Sonja Dolzer | Gründerin BURN-IN Galerie

BURN-IN Galerie.Agentur

Sonja Dolzer arbeitet seit fast 20 Jahren an der Schnittstelle zwischen Wirtschaft und Kunst. In ihrer wissenschaftlichen Arbeit *Return on Culture* setzt sie sich mit den Effekten von Kunst in Organisationen und Regionen auseinander und beschreibt die langfristigen Auswirkungen auf Gesellschaft, Unternehmen und Regionen. Mit der BURN-IN Galerie.Agentur in Linz und Wien etablierte die Betriebswirtin 2009 eine Denk-, Tu- und Sinnfabrik für Unternehmen, Kommunen, Künstler und Kunstsammler. Als Kuratorin entwickelt sie seit mehr als zehn Jahren sinnliche virtuelle und stationäre Kunst- und Denkräume. Seit 2020 bespielt sie atypische Locations mit dem Sideeffekt der Demokratisierung zeitgenössischer Kunst.

Kunst für eine ausbalancierte, kultivierte Welt — die nachhaltige Mission von BURN-IN.



Linz Zentrale
Beutmayrweg 3 | 4020 Linz
+43 732 680 391 | office@burn-in.at | burn-in.at

Wien Galerie.Agentur
Schloss Schönbrunn Zuckerbäckerstöckl 39
+43 1 364 93 16 | art@burn-in.at

Wien Galerie.Agentur
BURN-IN IM Gerngross 2. OG Mariahilfer Str. 42-48



Händels hochl, 200 x 300 cm

BLUMEN BLUTEN NICHT

Ellen Semen & Kirstin Breitenfellner

BURN-IN IM GERNGROSS 2. OG, 1070 WIEN, MARIAHILFER STRASSE 42-48
Ausstellung: 20.6.–29.7.2023 | Vernissage: 28.6.2023, 17:00



Ellen Semen

Ellen Semen wurde 1971 in Hamburg geboren. Sie studierte an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste in Stuttgart (1992–2001) Malerei bei Prof. Peter Chevalier (1996–1999), am Surikov Institut in Moskau (1998), an der École des Beaux-Arts in Marseille (1999) und Kunst und intermediales Gestalten bei Sotorius Michou in Stuttgart (1999–2001).

1999 erhielt Semen den Akademiepreis der Kunstakademie Stuttgart für Malerei und das Stipendium Marseille (Deutsch-Französisches-Jugendwerk). 1998 das Stipendium Moskau (Künstlerweg e.V.).

Seit 1996 zahlreiche Solo- und Gruppenausstellungen in Kroatien, Bosnien-Herzegowina, Deutschland, Österreich und der Schweiz.

Die Malerin und Zeichnerin mit kroatischen Wurzeln überrascht mit Bildern, in denen die Sehnsucht nach einer konfliktfreien Welt durchschimmert, in die aber unmittelbar Gewalt einbricht. Die vordergründig liebevolle Malerei entführt in eine ungeschönte Realität, in der immer wieder unerwartete Bildelemente den Bildraum betreten. Sie fordern den Betrachter und stellen ihn auf eine harte Probe. Denn das vermeintlich Schöne, Unschuldige wird von Überraschendem, Unangenehmem unterwandert. Harmloses vermischt sich mit Grauensvollem. Letztendlich versöhnen die satten, leuchtenden Töne, die einen positiven und optimistischen Eindruck entstehen lassen. Ellen Semen meint dazu: „Meine Werke sind dunkel angelegt, aber hell erwünscht. Sie versuchen, der real existierenden Gewalt heimlich die Utopie des Friedens einzuschreiben.“



Kirstin Breitenfellner

Kirstin Breitenfellner wurde 1966 in Wien geboren und verbrachte ihre Kindheit in OÖ, Tirol und Hessen. Sie lebt und arbeitet als freie Autorin, Literaturkritikerin, Publizistin und Yogalehrerin in Wien und Oberösterreich.

Sie studierte Germanistik, Philosophie und Russisch an den Universitäten Heidelberg und Wien. Diplom Heidelberg. Breitenfellner ist verheiratet und hat zwei Kinder.

Breitenfellner schrieb als Literaturkritikerin für Medien wie Falter, Standard, Wespennest und Radio Ö1. Sie hat 16 Bücher publiziert. Derzeit betreut sie die monatliche Kinderbuchseite im Falter und die Lyrikrezensionen auf www.poesiegalerie.at.

Romane: *Maria malt*, Picus, 2022 | *Bevor die Welt unterging*, Picus, 2017 | *Die Überwindung des Möglichen*, Horlemann, 2012 | *Falsche Fragen*, Skarabæus, 2006 | *Der Liebhaberreflex*, Skarabæus, 2004.

Darüberhinaus zahlreiche Kinder- und Sachbücher.

Auszeichnungen: *Maria malt* erhielt drei Auszeichnungen (Buch des Monats November 2022 von Radio Ö1, Buch der Woche 45/2022 von www.literaturhaus.at) | ORF-Bestenliste, Platz 9, Januar 2023.

Staatsstipendium Literatur 2006/07 | Buchprämie des Bundeskanzleramts 2005 | Autorenprämie des Bundeskanzleramts 2004 | AutorInnenstipendium der Stadt Wien 2003 | Auszeichnung bei der Internationalen Buchmesse „Grüne Welle“ in Odessa 2004 | Bestes ausländisches Buch / Beste Übersetzung 2003.

Give peace a chance

*(Frieden ist das Gegenteil von Krieg
Frieden ist die Macht der Unmacht.)*

*Gefühle hinterfragen
Interventionen misstrauen
Vorlieben anklagen
Erzählungen abbauen*

*Personenzentriert
Ereignisbetroffen
Ausgangsorientiert
Chaosversiert
Ergebnisoffen*

Achtung auf die

C
H
A
N
C
E

*(Krieg ist das Gegenteil von Chance.
Krieg ist die Macht der Emotionen.)*

*Emotionskoloss
Cliquendreck
Neidparadies
Angstgeschoss
Hungerverlies
Chamäleoneneffekt*

*(Freunde dich damit an,
wenig Macht zu haben,
außer über dich selbst.)*

Das Akrostichon entstand auf Einladung von Literaturvermittler Walter Pobaschnik - <https://www.literaturoutdoors.com>



Körner mit, 200 x 200 cm